



BTE-Standort Berlin:

Kreuzbergstraße 30, 10965 Berlin Tel. +49 (0)30 / 32 79 31-11 berlin@bte-tourismus.de www.bte-tourismus.de

BTE-Standort Hannover:

Stiftstr. 12, 30159 Hannover Tel. +49 (0)511 / 701 32-10 hannover@bte-tourismus.de www.bte-tourismus.de

Ansprechpartner für die Gemeinwohlbilanz der Standorte Berlin und Hannover:

Prof. Dr. Hartmut Rein, Geschäftsführender Gesellschafter

Die Erstellung der 2. Gemeinwohl-Bilanz erfolgte durch:

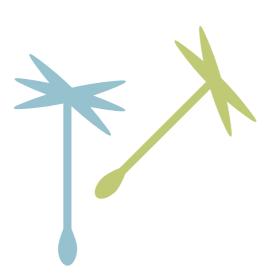
Prof. Dr. Hartmut Rein, geschäftsführender Gesellschafter, Berlin
Oliver Melchert, geschäftsführender Gesellschafter, Hannover
Mathias Behrens-Egge, geschäftsführender Gesellschafter, Hannover
Malin Baruschke, Junior-Consultant, Hannover
Katharina Meifert, Senior-Consultant und ServiceQ-Beauftragte, Berlin
Michael Neugärtner, Teamassistenz, Hannover
Marina Heinick, Consultant, Leiterin Grafikabteilung/Mediengestaltung, Berlin

Bildnachweis:

Andreas Breitling – Pixabay (Titel), Free Photos – Pixabay (S. 8), Lupo – pixelio (S. 11), Rudy and Peter Skitterians – Pixabay (S. 16), areldole – Pixabay (S. 25), StockSnap – Pixabay (Rückseite), BTE (sonstige Bilder)

INHALT

Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft	4
Vorwort	5
Das Unternehmen	ε
BTE & Gemeinwohl	8
Ethisches Beschaffungsmanagement	10
Ethisches Finanzmanagement	11
Arbeitsplatzqualität & Gleichstellung	12
Gerechte Verteilung von Erwerbsarbeit	16
Förderung ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter	17
Innerbetriebliche Demokratie & Transparenz	18
Ethische Kundenbeziehung	19
Solidarität mit Mitunternehmen	21
Ökologische Gestaltung der Dienstleistungen	22
Soziale Gestaltung der Dienstleistungen	24
Erhöhung des Branchenstandards	24
Sinn und gesellschaftliche Wirkung	24
Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung	25
Ziele	25
Negativkriterien	26
Testat	27



GEMEINWOHL-ÖKONOMIE: EIN WIRTSCHAFTSMODELL MIT ZUKUNFT

Im Jahr 2010 wurde die "Gemeinwohl-Ökonomie" in Wien gegründet, um ein neues Wirtschaftsmodell zu entwickeln, das den Werte-Widerspruch zwischen Wirtschaft und Gesellschaft auflöst. Damit soll die in vielen Verfassungen demokratischer Länder und Staaten verankerte Gemeinwohlorientierung allen wirtschaftlichen Handelns wieder zur Geltung verholfen und auch in der realen Wirtschaftsordnung umgesetzt werden. Die Gemeinwohl-Ökonomie möchte in einem demokratischen, partizipativen und ergebnisoffenen Prozess ein Wirtschaftssystem etablieren, in dem das Gemeinwohl an oberster Stelle steht. Dieses alternative Wirtschaftsmodell basiert auf den Werten Menschenwürde, Mitgefühl, Solidarität, Gerechtigkeit, ökologische Verantwortung und Demokratie. Erfolg soll nicht länger mit Konkurrenz und Finanzgewinn, sondern mit Kooperation und einem größtmöglichen Beitrag zum allgemeinen Wohl gleichgesetzt werden. Herzstück ist dabei eine "Gemeinwohl-Bilanz", mit der Kriterien wie soziale Verantwortung, ökologisch nachhaltiges Wirtschaften, innerbetriebliche Demokratie und gesamtgesellschaftliche Solidarität gemessen werden. Die Gemeinwohl-Ökonomie versteht sich als ein möglicher nächster Schritt in eine bessere Zukunft. Sie soll in der Praxis eine Möglichkeit aufzeigen, Veränderungen auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene herbeizuführen.

Unternehmen zeigen durch die Erstellung ihrer Gemeinwohl-Bilanz, dass sie einen Sinn darin sehen, sich für gemeinsame Werte und Ziele einzusetzen, um einen gesellschaftlichen Wandel zu bewirken. In einem

Gemeinwohlbericht dokumentieren sie ihre Gemeinwohlorientierung, indem sie die Aktivitäten des Unternehmens zu jedem der 17 Indikatoren nach einer Vorlage beschreiben. Dieser wird einer externen Bewertung durch eine Peer-Group oder eine*n externen Auditor*In unterzogen. In einer Bewertungsmatrix werden die Leistungen des Unternehmens für das Gemeinwohl anhand einer 1.000 Punkte-Skala bestimmt und so branchenübergreifend vergleichbar gemacht. Bilanziert wird, inwieweit sich die Werte innerhalb jeder einzelnen Berührungsgruppe (Stakeholder) des Unternehmens wiederfinden. Mit Berührungsgruppen sind Geldgeber, Mitarbeiter, Kunden, Produkte, genutzte Dienstleistungen, Mitunternehmen, das gesellschaftliche Umfeld, zukünftige Generationen, Mitmenschen und die Natur weltweit gemeint. Das Bewertungsergebnis wird als Peer- oder Audit-Testat übergeben und ergibt zusammen mit dem Gemeinwohlbericht die Gemeinwohl-Bilanz.

BTE nahm für den Standort Berlin 2015 an einem Prozess der Gemeinwohlzertifizierung teil. In insgesamt sechs Peer-Group-Treffen mit gleichgesinnten Unternehmen fand eine Auseinandersetzung mit den einzelnen Indikatoren statt. Begleitet wurde der Prozess zudem durch zwei Auditor*Innen. Abgeschlossen wurde der Zertifizierungsprozess mit einem Gemeinwohlbericht. 2018 erfolgte die Re-Zertifizierung, diesmal für das Gesamtunternehmen, ebenfalls mit einem vorgeschalteten Peergruppenprozess, der dann durch ein externes Audit erfolgreich abgeschlossen wurde.



VORWORT

Es gibt inzwischen diverse CSR-Zertifizierungen mit Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Tourismusbranche. Warum hat sich BTE für die Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz entschieden?

Es war die Sinnfrage, die von der Gemeinwohl-Ökonomie und der Gemeinwohl-Bilanz als einzigem Nachhaltigkeitsberichtssystem gestellt wird, die uns angesprochen hat. Wonach streben wir? Ist die alleinige Maximierung von Gewinn, stetiges Wachstum und permanenter Konkurrenzkampf das, was unserem unternehmerischen Handeln zu Grunde liegt? Ist es dabei gleichgültig, wie und welche Art von Dienstleistungen wir erbringen? Wir haben diese Fragen für uns mit nein beantwortet.

Ziel muss auch Glück und Zufriedenheit für die Geschäftsinhaber und die Mitarbeiter*Innen als Ergebnis einer sinnvollen Arbeit und einer ethischen und nachhaltigen Unternehmensführung sein. Zufriedene Auftraggeber und ein an den Kriterien der Nachhaltigkeit ausgerichteter Tourismus sollen das Resultat unserer Dienstleistungen sein.

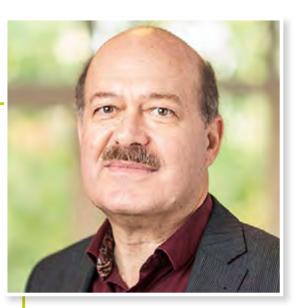
"Alle wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl". Dieser Grundsatz der Bayerischen und vieler anderer Länderverfassungen lässt den Ruf nach ethischem Unternehmertum im Angesicht von globalen Krisen und veränderten Rahmenbedingungen lauter werden und hat uns dazu bewogen, unsere Gemeinwohlorientierung dauerhaft auf den Prüfstand zu stellen.

Die Gemeinwohl-Bilanz bietet uns ein Analyseinstrument, um ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz, Solidarität und Menschenwürde neben dem wirtschaftlichen Handeln von BTE systematisch zu erfassen und mit einem Bewertungsmaßstab zu messen.

Das Ergebnis zeigt der hier vorgelegte zweite Gemeinwohlbericht.

Prof. Dr. Hartmut Rein

Geschäftsführender Gesellschafter am Standort Berlin







Allgemeine Infos

Firmenname:

BTE Tourismus- und Regionalberatung mbB

Eigentums- und Rechtsform:

Partnerschaftsgesellschaft mbB; eingetragen ins Partnerschaftsregister Nr. 100 (Amtsgericht Hannover); Eigentumsanteile mit je 25%: Mathias Behrens-Egge, Oliver Melchert, Dr. Hartmut Rein und Dr. Alexander Schuler

Branche:

Tourismus- und Regionalberatung

Standorte:

Hannover, Berlin, Eisenach, Mainz (seit 2018)

Anzahl Mitarbeiter*Innen 2017:

23 Beschäftigte

Anzahl der Mitarbeiter*Innen 2017 (inkl. Geschäftsführende Gesellschafter):

10,5 Vollzeitäquivalente, 5 freie Mitarbeiter*Innen

Umsatz gesamt:

2017 rund 1.036.000,- EUR

Sitz:

Hannover

Homepage:

www.bte-tourismus.de

Berichtszeitraum:

2017

BTE ist eines der führenden Unternehmen in der Tourismus-, Freizeit- und Destinationsberatung in Deutschland. Wir unterstützen die Tourismus- und Freizeitbranche durch spezifisches Wissen qualifiziert, effizient, kunden- und ergebnisorientiert seit mittlerweile über 30 Jahren. BTE steht für praxisorientierte, umsetzbare Tourismusberatung und Konzeptentwicklung in der Regionalentwicklung auf Basis profunder Fachkenntnisse in einem interdisziplinären Team. Wir denken umsetzungsorientiert und fachübergreifend Prozesse bis zum Ende und bieten für jeden Kunden verständliche und visuell aufbereitete Ergebnisse. Von uns erhalten die Kunden Beratungsleistungen von der Strategieentwicklung bis zur praktischen Umsetzung.

BTE wurde 1989 in Hannover als Ausgründung der Universität Hannover, Fachbereich Landespflege gegründet. 1993 wurde der Standort Berlin eröffnet. Die Gründer und ersten Mitarbeiter*Innen in Berlin kamen aus der Tourismuskritik der 90er Jahre vom Fachgebiet Landschaftsplanung insbesondere Regionale Naherholung und Tourismus der Technischen Universität Berlin und waren gleichzeitig Initiatoren des Arbeitskreises Freizeit, Sport und Tourismus des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Berlin. Weitere Standorte in Eisenach und 2018 in Mainz wurden etabliert, auch um Mitarbeiterinnen die Möglichkeit zu geben, trotz Wegzug aus persönlichen Gründen für BTE tätig bleiben zu können.

Tätigkeitsbereiche

Produkte/Dienstleistungen

Anteil am Umsatz

Tourismus- und Regionalberatung

100%

BTE bietet umfassende Tourismusberatungsleistungen mit einem thematischen Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit im Tourismus. Wir bieten strategische Unterstützung in allen Feldern des Marketings bis hin zur Umsetzung, der Infrastrukturplanung und Beschilderung sowie der Entwicklung von Machbarkeitsstudien. Darüber hinaus sind wir eine Full-Service-Kommunikationsagentur und ergänzen unser Portfolio durch verschiedene Leistungen im Bereich der Marktforschung.

Wir bieten unseren Kunden u.a. Unterstützung an

- bei der Entwicklung von Marketingstrategien, von örtlichen und regionalen Tourismuskonzepten oder in der Organisationsberatung,
- bei Fragestellungen der Produktentwicklung oder der Kommunikationspolitik,
- bei der Erstellung von Konzepten zu Rad-, Wander-, Wasserwander- oder Reitwegen sowie bei der touristischen Beschilderung und Besucherlenkung,

- bei Machbarkeitsstudien und Wirtschaftlichkeitsanalysen,
- im Bereich der Regionalentwicklung an der Schnittstelle zum Tourismus,
- bei der Organisation von Veranstaltungen oder Wettbewerben,
- oder bei der Entwicklung von Regionen zur touristischen Destination. Wir erarbeiten Tourismuskonzepte von der lokalen über die regionale bis zur Landesebene.

BTE erstellt darüber hinaus Gutachten für Planfeststellungsverfahren oder zur Machbarkeit von Infrastruktur- und Bauvorhaben. Wir moderieren Workshops, Arbeits- und Konfliktgespräche. Prinzipiell ist BTE Ansprechpartner in allen Fragen der Tourismusund Regionalentwicklung.



Nachhaltigkeitsthemen

BTE ist eines der führenden Tourismusberatungsunternehmen in Deutschland, wenn es um Fragen der Nachhaltigkeit im Tourismus geht. Gleichzeitig ist BTE in der deutschen Beratungslandschaft einer der Pioniere des nachhaltigen Tourismus. Bei der ersten weltweiten Konferenz der UNESCO zum Thema nachhaltiger Tourismus 1995 auf Lanzarote war BTE bereits Teil der deutschen Delegation. Seither erarbeitet BTE immer wieder Konzepte für die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus.

Nachhaltigkeitshemen sind z.B.:

- Nachhaltigkeitskonzepte für Destinationen, Schutzgebiete und Unternehmen,
- Zertifizierungsbetreuung und -beratung für Betriebe bis hin zur TourCert-Zertifizierung,
- Klimawandel und Klimaanpassungsstrategien im Tourismus,
- Energiewende und Tourismus: touristische Inwertsetzung erneuerbarer Energien, Erholungslandschaft und erneuerbare Energien,
- Klimafreundliche Mobilitätskonzepte, eMobilität,
- Organisation von Wettbewerben im Bereich nachhaltiger Tourismus,
- Biodiversität und Tourismus,
- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die Früchte und Erfolge unserer Tätigkeit drücken sich unter anderem in verschiedenen Auszeichnungen und

Preisen für unsere Arbeit aus (z.B. Internationaler Preis EcoTrophea des DRV im Jahr 2002). Des Weiteren kooperiert BTE mit der Zertifizierungsorganisation im Tourismus TourCert (www.tourcert.org).

Die Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz war vor diesem Hintergrund ein konsequenter weiterer Schritt, um die Nachhaltigkeits- und Gemeinwohlorientierung von BTE auch im eigenen Unternehmen systematisch und umfassend zu analysieren und weiter zu entwickeln.









Berücksichtigung regionaler, ökologischer und sozialer Aspekte bzw. höherwertiger Alternativen

Als Beratungsunternehmen beschränken sich die Beschaffungen von BTE auf bürotypische Produkte und Dienstleistungen (siehe Tabelle). Dabei sind wir seit Jahren in einem stetigen Prozess der Umstellung und Optimierung im Hinblick auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

Ausgabenposten	Berücksichtigung regionaler, ökologischer und sozialer Aspekte		
	Standort Berlin	Standort Hannover	
Computer/EDV- Technik	2017: Übergang zu Cloud-Technologie (Einsparung Investment in Server- Computer), zunehmend papierloses Büro, Datenablage in Cloud, teils Apple-Computer trotz Steueroptimie- rung und Produktion in China unter zweifelhaften Arbeitsbedingungen	Terra, deutsches Unternehmen	
Präsentationstechnik (Beamer, Moderationstafeln, etc.)	Moderationstafeln mit langfristiger Haltbarkeit von Neuland (inzwischen mehr als 20 Jahre seit Beschaffung)	Gemeinsam mit anderen Büros angeschafft, Moderationstafeln mit langfristiger Haltbar- keit	
Kopierer	Leasing, Energiestar-Qualität, dop- pelseitige Kopiermöglichkeit zum Pa- piersparen, Kopien teils auf Schmier- papier, Sparsamkeit beim Ausdruck, Übergang zu papierlosem Büro	Leasinggerät mit langjähriger Leasingdauer (5 Jahre), doppelseitige Kopiermöglichkeit zum Papiersparen, Wiederverwendung von einseitig bedrucktem Papier (Fach für Schmierpapier), Sparsamkeit beim Ausdruck	
Küchen- und Toilet- teneinrichtung	Küchen- und Toiletteneinrich- tung vom Vormieter übernommen (Nachnutzung), teils neues Essge- schirr nach Preis angeschafft, 2017 neuen Kaffeevollautomaten nach Leistung und Preis angeschafft	Gemeinsame Nutzung mit den Nachbarbü- ros, dadurch effiziente Nutzung	
Büromobilität	Ein Dienstwagen am Standort Berlin; Außentermine werden, wenn mög- lich, mit der Bahn wahrgenommen; gelegentlich Einsatz eines zusätzli- chen Mietwagens; Kompensation unvermeidbarer Flugreisen über atmosfair; Mitarbeiter erhalten ein ÖPNV-Jahresticket und ggf. eine Bahncard 50.	Fahrrad- und ÖPNV-Anreise der Mitarbeiter zum Büro, eigene Fahrradgarage, Standard- verkehrsmittel: Bahn und andere ÖPNV, fast alle Mitarbeiter im Außendienst haben eine Bahncard 50 auf Bürokosten, Nutzung von Mietwagen nur in Ausnahmefällen	
Externe Dienstleis- tungen (Lektorat, Druckdienstleis- tungen, Reparatur- aufträge)	Bevorzugung von Unternehmen in räumlicher Nähe; bei Druckaufträgen möglichst Auswahl von 100% Recyc- lingpapier und klimaneutralem Druck (je nach Auftraggeber) sowie Berück- sichtigung kurzer Transportwege	Internetdruckereien, ausgerichtet auf die Kundenwünsche, BTE empfiehlt den Kun- den: Nutzung von 100% Recyclingpapier möglichst klimaneutral gedruckt	

Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte und Dienstleistungen

Bisher erfolgte keine systematische Evaluierung sozialer und ökologischer Risiken in der gesamten Wertschöpfungskette. Die Auswahl von Produkten und Dienstleistungen nach ökologischen Kriterien ist uns bereits seit Jahren ein Anliegen. Zertifizierte Büroprodukte (z.B. FSC/Blauer Engel bei Papier, Umweltzeichen bei Reinigungsprodukten, Bioprodukte bei Caterer) stehen dabei im

Mittelpunkt. Bei der Beauftragung von Druckprodukten arbeiten wir im Rahmen der budgetären Vorgaben der Auftraggeber möglichst mit klimaneutralen Druckereien zusammen und versuchen, die Kunden für nachhaltige Druckprodukte (Papier, Druckfarben) zu gewinnen. Damit unterstützen wir regionale Unternehmen und halten die Transportwege kurz.

ETHISCHES FINANZ-MANAGEMENT

Ethisch nachhaltige Qualität des Finanzdienstleisters

BTE ist seit der Firmengründung 1989 in Hannover Kunde der Sparkasse Hannover, wo seither das Firmenkonto geführt wird. Weitere Konten und Bankbeziehungen bestehen nicht. Durch die langjährige Kundenbeziehung ist die Sparkasse ein verlässlicher Partner von BTE und übernimmt auch die Leasing-Finanzierung der Firmenwagen. Die Sparkasse räumt BTE einen ausreichenden Kontokorrentkredit zu marktüblichen Konditionen ein.

Sparkassen sind mittelstandorientiert und regional verankert. Nachhaltigkeit ist seit 2009 in der Unternehmensstrategie der Sparkasse Hannover als Ziel verankert. Im Dezember 2013 hat die Sparkasse Hannover als erste deutsche Sparkasse den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) unterzeichnet. Um eine transparente

Berichterstattung zu gewährleisten, die Nachhaltigkeitsleistungen sichtbar zu machen und eine höhere Verbindlichkeit zu schaffen, wurde im Oktober 2016 der DNK aktualisiert. Der zweite Nachhaltigkeitsbericht von 2016 stellt das aktuelle Nachhaltigkeits- und Gemeinwohlengagement der Sparkasse Hannover umfassend dar:



BTE ist ein 100% eigenkapitalfinanziertes Unternehmen. Das Kapital von BTE befindet sich im Unternehmen bzw. auf dem Unternehmenskonto bei der Sparkasse Hannover. Gesonderte Kapitalanlagen gibt es nicht.





Mitarbeiter*innen orientierte Organisationskultur und -strukturen

Allgemeines

An den Standorten Berlin, Hannover, Eisenach (und Mainz ab 1.1.2018) sind insgesamt 17 Personen tätig. In diesen Zahlen sind die vier geschäftsführenden Gesellschafter mit eingeschlossen. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 3 als sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte, 9 als sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigte und einer auf eigenen Wunsch projektbezogen als freier Mitarbeiter. 9 Mitarbeiterinnen sind weiblich und 4 Mitarbeiter männlich. Die vier geschäftsführenden Gesellschafter sind alle männlich.

Betriebsklima

Bei BTE pflegen und leben wir eine flache Hierarchie und die Arbeit in einem guten und kollegialen Team. Dies entspricht auch unserem partizipativ entwickelten Unternehmensleitbild. Wir pflegen eine "offene-Tür-Politik", sodass sich Mitarbeiter*Innen untereinander wie mit der Geschäftsführung jederzeit austauschen und Anregungen einbringen können. Im Rahmen der mehrstufigen BTE Strategieentwicklung (2011-2015) wurden die Mitarbeiter*Innen zudem zu ihrer Einschätzung und Entwicklung des Unternehmens mittels Fragebogen befragt.

Darüber hinaus erfolgen jährlich im Dezember Personalentwicklungsgespräche. Diese bieten die Chance, orientiert an einem Leitfaden über Erfahrungen, Weiterbildungsbedarfe und Optimierungsmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Arbeitsfelder zu sprechen.

Von Seiten der Geschäftsführung wird eine selbstständige Arbeitsweise begrüßt und die Mitarbeite*Innen dazu ermutigt. Der Selbstbestimmungsgrad bei der Projektarbeit steigt mit der Höhe der Karrierestufe. Es erfolgen regelmäßig Projektbesprechungen mit den Projektleiterinnen und Projektleiter und der Geschäftsführung, in denen die anstehenden Aufgaben besprochen und die Arbeit verteilt wird.

Angebote zur Weiterbildung

Einmal jährlich nehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Geschäftsführung an einer internen, zweitägigen BTE Fortbildung teil. Diese dient sowohl dem internen Wissensmanagement als auch der standort- übergreifenden Teambildung. Zudem werden in unregelmäßigen Abständen Lunch Lectures während der Mittagspause durchgeführt, um in ca. 20 Min. alle Mitarbeiter zu aktuellen Themen oder Projekten zu informieren. Seit 2014 finden ca. zweimal jährlich halbtägige Workshops zu unterschiedlichen Themen (Nachhaltigkeit, Destinationsentwicklung, Digitalisierung, Storytelling etc.) statt.

Im jährlichen Personalentwicklungsgespräch besteht die Möglichkeit einen persönlichen Weiterbildungsund Qualifizierungsbedarf anzumelden. Die Kosten für die Weiterbildung werden von BTE getragen. Ferner bestehen gelegentlich in den verschiedenen Projekten Bedarfe zur Weiterbildung (z.B. zur aktuellen Förderpolitik). Den Mitarbeitern wird in der Regel in Abstimmung mit der Projekt-/Unternehmensleitung die Teilnahme

an Schulungen oder Fachtagungen ermöglicht. Auch die Geschäftsführung nutzt diese Gelegenheiten.

Die Fortbildungen dienen schließlich auch der persönlichen Karriereentwicklung. Den Mitarbeiter*Innen sind die Karrierestufen und die damit in Verbindung stehenden Erwartungen bekannt. In den Personalentwicklungsgesprächen wird mit den Mitarbeiter*Innen besprochen, wie sie – sofern sie dies anstreben und wünschen – die nächste Stufe erreichen.

Ausbildung im Betrieb

BTE ist kein Lehr-/Ausbildungsbetrieb. Mindestqualifikation für einen Einstieg ist der Bachelor-Abschluss. Gleichwohl vergeben wir jeweils zeitgleich zwei Praktika pro Standort. Praktikanten werden bei uns aktiv in die Projektarbeit eingebunden. Es erfolgt ein Einführungstag mit persönlicher Erläuterung und Handreichung eines Praktikantenleitfadens und unseres Leit-

bildes. Nach der Hälfte der Praktikumszeit findet ein Mitarbeiter*innengespräch und nach Ende der Praktikumszeit ein Abschlussgespräch statt. In regelmäßigen Abständen betreuen wir darüber hinaus Bachelor- und Masterarbeiten. Praktikanten nehmen bei uns immer an den wöchentlichen Bürobesprechungen (Jour fix) und den Projektbesprechungen teil. Ferner begleiten sie die Consultants – so oft es geht – zu Außenterminen.

Schulung von neuen Mitarbeiter*Innen

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen zunächst einen Leitfaden ausgehändigt, in dem die wichtigsten Dinge zur Büroorganisation niedergeschrieben stehen. Darüber hinaus erfolgt eine praktische Einführung in alle technischen Belange (Büroorganisation, Arbeitsplatz- und Systemerläuterungen etc.). In den folgenden Wochen und Monaten sind sowohl die Projektleitung als auch Kolleg*Innen jederzeit ansprechbar, wenn sich Fragen im Rahmen der Projektarbeit ergeben.

Standort Berlin

Berichtsjahr 2017	Anzahl	Angestellte Mitarbeiter*Innen	Bemerkung
Frauen in Führungsposition	2	5	als Senior Consultant
Männer in Teilzeit/Elternzeit	2	5	
Frauen in Teilzeit/Elternzeit	3	5	
Mitarbeiter*innen mit Behinderung	0	5	
Prekäre Beschäftigungsverhältnisse	0	5	
Arbeitsunfälle	0	5	
Anzahl Weiterbildungen	9	5	1x extern, 8 intern

Standort Hannover

Berichtsjahr 2017	Anzahl	Angestellte Mitarbeiter*Innen	Bemerkung
Frauen in Führungsposition	2	6	als Senior Consultant
Männer in Teilzeit/Elternzeit	1	6	
Frauen in Teilzeit/Elternzeit	3	6	
Mitarbeiter*innen mit Behinderung	0	6	
Prekäre Beschäftigungsverhältnisse	0	6	
Arbeitsunfälle	0	6	
Anzahl Weiterbildungen	3	6	1x extern, 8 intern

Quelle: BTE 2018, an den internen Weiterbildungen nehmen auch regelmäßig die freien Mitarbeiter teil

Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik

Ziel und Politik des Unternehmens ist es, die Mitarbeiter*Innen langfristig zu binden. Die Unternehmensstandorte Eisenach sowie im Jahr 2018 Mainz sind zum Beispiel dadurch entstanden, dass private Wegzugsgründe von Mitarbeiterinnen und unternehmensstrategische Überlegungen zu neuen Standortgründungen führten.

Verschiedene interne wie externe Weiterbildungsmöglichkeiten sollen die persönliche wie fachliche Entwicklung unterstützen. Unsere Mitarbeiter*Innen haben die Möglichkeit, abhängig von Berufserfahrung, Qualifikation und Verantwortung im Unternehmen unterschiedliche Karriere- und Entgeldstufen zu erreichen. Teammitglieder werden orientiert an den Karrierestufen und der individuellen Leistung bezahlt. Das Geschlecht oder die Herkunft spielen hierbei keine Rolle.

Neben dem Grundgehalt erhalten alle angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit dem ÖPNV anreisen, die Möglichkeit, ein BVG-Ticket über BTE zu erwerben. Zudem erfolgt jährlich eine Erhöhung der Gehälter entsprechend der aktuellen Inflationsrate. Gehaltserhöhungen werden nach Berufserfahrung und Aufgabenwahrnehmung vereinbart. Sofern vorhanden, werden Unternehmensgewinne an die Mitarbeiter*Innen wie Geschäftsführer anteilig ausgeschüttet. Dies wird nach dem vorliegenden Jahresabschluss zur Mitte des Jahres mit allen Mitarbeiter*Innen besprochen.

Das Verhältnis zwischen den in Vollzeit tätigen Geschäftsführern mit höchstem Einkommen zum niedrigsten Einkommen der Mitarbeiter*innen liegt bei 1:2 (ohne Tantiemen).

Karrierestufe	Berufs- erfahrung	Aufgaben
Senior Consultant/ Bereichsleiter	ab 5 Jahre	 In Ergänzung zu Senior Consultant: Leitung von kompletten Projekten, Verantwortung für das Budget, die Motivation des Teams und den Erfolg Eigene Akquisition, operative Führung von großen komplexen Projekten
Senior Consultant	3-4 Jahre	 Verantwortung für ein oder mehrere Projektmodule bzw. eigene Projekte Projektsteuerung Kunden, Mitarbeiter und Praktikanten betreffend Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen und Workshops Controlling der Projekte (Zeit, Budget) Eigene Akquisition
Consultant	2-3 Jahre	 Verantwortung für ein Projektmodul bzw. kleine Projekte Durchführung von Recherchen und Interviews Vorbereitung und Teilnahme an Workshops Markt- und Datenanalysen Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen in Abstimmung mit Projektleiter/in
Junior Consultant/ Trainee/Assistenz	1 Jahr	 Arbeit an einzelnen Projektaufgaben Durchführung von Recherchen und Interviews Vorbereitung von und Teilnahme an Workshops beim Kunden Markt- und Datenanalysen Vorbereitung von Präsentationen Büroorganisation

Quelle: BTE 2015, Aufgaben als Orientierung

Work-Life-Balance einschließlich Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

Arbeitszeiten/-modelle

Die Erfassung der Arbeitszeit erfolgt verpflichtend in einem Online-System (Isy-Control). Die Mitarbeiter*Innen ordnen die geleisteten Arbeitsstunden dabei selbstständig verschiedenen Kostenstellen (z.B. Projekten, Akquise, Weiterbildung etc.) zu. Kernarbeitszeit ist von 9.00 bis 16.00 Uhr. Überstunden werden erfasst und können 1:1 ausgeglichen werden. Ein Monitoring der eingetragenen generellen bzw. Projektstunden erfolgt nach Ablauf des Monats anhand der Stundeneinträge. Sollten überproportional viele Überstunden aufgelaufen sein, werden die Mitarbeiter*Innen gebeten und ermutigt, diese sobald möglich abzubummeln. Überstunden können generell auch in das nächste Geschäftsjahr übertragen werden. Nach Ablauf eines Geschäftsjahres wird jedoch die Anzahl der Überstunden – sofern ein Abbau zeitlich nicht möglich war - in Abstimmung mit der Mitarbeiterin und dem Mitarbeiter zum jeweiligen Stundenlohn ausbezahlt.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter*Innen informiert, dass es verschiedene Arbeitszeitmodelle im Unternehmen gibt. So arbeiten bereits 10 von 16 Teammitgliedern (inkl. Geschäftsführung) mit einer reduzierten Stundenzahl. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Nutzung des Home Office. Dies erfolgt je nach Projektlage in Abstimmung mit der Geschäftsführung.

Gesundheitsvorsorge

Die Büroräume in Berlin wurden 2015 zur Optimierung der Arbeitsplatzbeleuchtung mit Tageslichtlampen ausgestattet. (alle Arbeitsplätze mit True Light Vollspektrum Tageslicht). Ferner verfügen die Mitarbeiter*Innen alle über Bildschirme, die nicht älter sind als vier Jahre (höhenverstellbar) und ergonomische Bürostühle.

Barrierefreiheit der Arbeitsplätze

Die Büroräume in Berlin sind barrierefrei über einen Fahrstuhl erreichbar, die Büroräume in Hannover, Eisenach und Mainz nicht. Alle Arbeitsplätze sowie Küche und Toiletten sind barrierefrei zugänglich.

Entspannungsräume für Mitarbeiter*Innen

Die Büros selbst verfügen über keine eigenen Entspannungsräume. Allerdings bestehen außerhalb genug Möglichkeiten zur Entspannung für die Mitarbeiter*Innen (Cafés, Restaurants, Lage am Park). Der gegenüberliegende Viktoriapark am Standort Berlin wird beispielsweise regelmäßig vom Team als Platz für die Mittagspause und gelegentlich für kleine Auszeiten genutzt.

Gleichstellung und Diversität

Am Standort Berlin sind 4 Mitarbeitende weiblich und 4 männlich; am Standort Hannover (inkl. Eisenach) ebenfalls. Von diesen 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 6 als Vollzeitbeschäftigte (2 Mitarbeiterinnen, zwei Geschäftsführer), 10 als Teilzeitbeschäftigte (7 Mitarbeiterinnen und 1 Mitarbeiter, 2 Geschäftsführer) und 1 als freier Mitarbeiter für BTE tätig.

Mehrere weibliche Mitarbeiterinnen bekleidet als Senior Consultant eine Führungsposition. Wir ermöglichen allen weiblichen wie männlichen Mitarbeitern die Reduzierung ihrer Stundenzahl aus privaten Gründen (Gesundheit, Elternschaft etc.). Viele Mitarbeiter*Innen haben in den vergangenen Jahren diese Möglichkeit bereits genutzt. Derzeit arbeiten

von den 16 festen Teammitgliedern 10 mit einer reduzierten Stundenzahl.

Teammitglieder werden orientiert an den Karrierestufen und der individuellen Leistung bezahlt. Das Geschlecht oder die Herkunft spielen hierbei keine Rolle.

Bei Neueinstellungen werden keine Unterschiede gemacht zwischen Geschlecht, Hautfarbe oder Herkunft. Einstiegsvoraussetzung ist jedoch die flüssige Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Die Bewerbung von Menschen mit Behinderung wird begrüßt.



Bewusster Umgang mit (Lebens-)Arbeitszeit

Mindestens einmal pro Jahr wird die geleistete Arbeitszeit und Arbeitsbelastung mit den Mitarbeiter*Innen im Personalentwicklungsgespräch thematisiert und besprochen. Darüber hinaus wird nach Prüfung der monatlichen Stundenzettel durch die Geschäftsführung die mögliche Mehrbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch unterjährig diskutiert.

Die Mitarbeiter*Innen werden ferner ermutigt, eigenverantwortlich mit ihrer Arbeitszeit umzugehen. Als Orientierung dient zum einen die Kernarbeitszeit von 9.00 bis 16.00 Uhr. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten nach Auffassung der Geschäftsführung im Normalfall nicht länger als bis 18.00 Uhr arbeiten und ihre freie Zeit in den Abendstunden für die Work-Life-Balance nutzen.

Außer zu Projekt-Spitzenzeiten erreichen wir dies bereits. Zum anderen ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die für jedes Projekt zur Verfügung stehende Arbeitszeit (kalkulierte Stunden/Tage) bekannt. Es erfolgt ein Projektcontrolling und regelmäßige Abstimmungen im Team. Auf diese Weise soll ein nachhaltiger Einsatz der Arbeitszeit gewährleistet werden.



Standort Berlin

Berichtsjahr 2017	Wert in Stunden
Vollzeitarbeitsplatz Std./Woche	40
Ø Arbeitszeit/Tag/Mitarbeiter*In	6,0
Ø Arbeitsstd./pro Woche/Mitarbeiter*In	30,2
All-Inclusive-Arbeitsverträge	0
Ø Überstunden je Mitarbeiter*In	42,8
Ø Anzahl Krankheitstage	3,8

Quelle: BTE 2018

Gemeinwohl-Bilanz 2018

Standort Hannover

Berichtsjahr 2017	Wert in Stunden
Vollzeitarbeitsplatz Std./Woche	40
Ø Arbeitszeit/Tag/Mitarbeiter*In	5,7
Ø Arbeitsstd./pro Woche/Mitarbeiter*In	28,5
All-Inclusive-Arbeitsverträge	0
Ø Überstunden je Mitarbeiter*In	71,4
Ø Anzahl Krankheitstage	2,54

Quelle: BTE 2018

ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS C3

FÖRDERUNG

Förderung ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter*Innen

Mobilität zum Arbeitsplatz

Die Mitarbeiter*Innen legen bereits heute ihren Weg zum Arbeitsplatz zu 100% umweltschonend mit dem ÖPNV oder dem Rad zurück. Am Arbeitsplatz finden sich ausreichend Fahrradständer in einem eigenen Fahrradabstellraum im Hof oder Keller. Die Bürostandorte sind gut mit dem ÖPNV erreichbar. Anreize werden zusätzlich geschaffen, indem verschiedene Mitarbeiter*Innen eine ÖPNV-Monatskarte erhalten. Mitarbeiter*Innen, welche regelmäßig auf Außenterminen sind, verfügen ferner über eine BahnCard 50, die sie inklusive der beruflich gesammelten Bahnmeilen auch privat nutzen können. Hierdurch sollen Anreize zu mehr Bahnfahrten geschaffen werden. Die Geschäftsführung geht zudem als Vorbild voran und fährt mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zur Arbeit. Die Geschäftsführer verfügen über keinen privaten PKW und haben auch keinen eigenen "Geschäftsführer-Dienstwagen".

Pausenverpflegung

BTE verfügt an keinem Standort über eine Kantine. Durch eine voll ausgestattete Küche am Standort Berlin gewährleisten wir jedoch, dass die Mitarbeiter*Innen die Möglichkeit haben, mit frischen Zutaten zu kochen. An den anderen Standorten bringen sich die Mitarbeiter*innen Essen mit. Tatsächlich finden sich

unter den Mitarbeiter*Innen einige Vegetarier und viele Mitarbeiter*Innen, die sich bewusst ernähren und die Möglichkeit der frischen Zubereitung nutzen. Eine alltägliche gemeinsame Mahlzeit in der Mittagspause und der dabei stattfindende Austausch begünstigt zudem, dass sich zu Ernährung und z.B. auch zur Reduktion des Fleischkonsums ausgetauscht wird.

Organisationskultur und Sensibilisierung

Innerhalb der Büros wird auf ökologisches Verhalten geachtet. Die Mitarbeiter*Innen und Praktikanten werden bei Neueinstieg entsprechend über einen Leitfaden informiert. An der Bürotür in Berlin (innen) hängt zudem eine Checkliste mit Hinweisen zum Verlassen des Büros (Prüfung, ob Fenster geschlossen, die Heizung abgedreht, die Bildschirme und Drucker ausgestellt sind). Die Mitarbeiter*Innen sind darüber hinaus dafür sensibilisiert, Wasser und Druckerpapier zu sparen. Bei der Vergabe von Druckaufträgen achten wir auf zertifizierte Unternehmen und eingesetzte Papiere. Die wenigen Flugreisen im Rahmen der Dienstzeit und Projekte werden von BTE kompensiert.

An jedem Standort gibt es einen Dienstwagen, der von Geschäftsführung und Mitarbeiter*Innen gemeinsam genutzt wird.

Mitbestimmung bei Grundsatzund Rahmenentscheidungen

Bei BTE handelt es sich um eine Personengesellschaft (Partnerschaftsgesellschaft). Die vier geschäftsführenden Gesellschafter sind damit nicht nur Mitarbeiter sondern auch Eigentümer von BTE. Sie haften für das Unternehmen, bürgen gegenüber der Bank und tragen damit die persönliche Verantwortung für das Unternehmen. Einzelnen ausgesuchten älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde in der Vergangenheit angeboten, ebenfalls Gesellschafter zu werden, jedoch haben diese aus unterschiedlichsten Gründen davon nicht Gebrauch gemacht.

Grundsätzliche Unternehmensentscheidungen werden bei den etwa 4-5 im Jahr stattfindenden Geschäftsführertreffen von den vier Gesellschaftern getroffen. Die jährlich einmal stattfindende gemeinsame und standortübergreifende Weiterbildung dient dazu, die grundsätzliche strategische Ausrichtung von BTE den Mitarbeiter*Innen zu erörtern und mit ihnen zu diskutieren. Für die einzelnen BTE-Geschäftsfelder wurden Arbeitsgruppen aus den fachlich zuständigen Mitarbeiter*Innen gebildet, die die jeweilige Geschäftsfeldstrategie gemeinsam erarbeiten und an der BTE-Unternehmensstrategie direkt mitwirken. Standortbezogene Entscheidungen werden in der Regel in den an den Standorten wöchentlich stattfindenden Mitarbeiterbesprechungen mit dem Team erörtert und die Mitarbeiter gehört, bevor dazu von den verantwortlichen Geschäftsführern Entscheidungen getroffen werden.

Der Jahresabschluss und das Betriebsergebnis werden in wesentlichen Auszügen mit den Mitarbeiter*Innen besprochen. Auch unterjährig wird mit den Mitarbeiter*Innen thematisiert, wie viel Prozent des notwendigen Umsatzes bereits erreicht sind.

Gemeinwohl-Bilanz 2018





Ethische Kundenbeziehung

Unsere Kundenbeziehung ist im BTE-Unternehmensleitbild verankert. Eines unserer zentralen qualitativen Unternehmensziele ist die Kundenzufriedenheit zu steigern. Wir möchten unsere Kunden mit fachübergreifender Kompetenz, pragmatisch und praxisnah zu einer nachhaltigen und passgenauen Lösung führen und mit unserer Kreativität und Leidenschaft inspirieren. Folgende Attribute beschreiben dabei unsere Arbeit: vernetzt, partnerschaftlich, kreativ und innovativ, teamorientiert, ehrlich und überzeugend, qualitätsorientiert, engagiert, praxisorientiert und fachübergreifend, naturnah und nachhaltig. Das Unternehmensleitbild ist mit den Mitarbeiter*Innen zusammen erarbeitet worden und wird von diesen gemeinsam unseren Kunden vermittelt.

Produkttransparenz, fairer Preis

BTE wird in der Regel zu einem Angebot aufgefordert oder beteiligt sich an Ausschreibungen. Dabei sind die gewünschten Leistungen in der Regel klar vorgegeben.

Bei der Angebotserstellung gliedern wir unsere Leistungen in einzelne Bausteine, für die wir den zeitlichen Aufwand schätzen und diesen mit Tagessätzen kalkulieren (auf Wunsch auch mit Stundenkalkulationen). Im

Tagessatz sind alle Leistungen (Bearbeitung, Organisation, Projektleitung) und Nebenleistungen (Sach- und Reisekosten) enthalten. Alle Kosten werden in den BTE-Leistungsangeboten transparent vorab kommuniziert.

Berücksichtigung von Kundenwünschen

BTE reagiert auf die Wünsche der Kunden. Das heißt, die Kunden geben das gewünschte Produkt vor und bestimmen die Produktentwicklung mit. Dies erfolgt in der Regel durch eine enge Abstimmung mit dem Auftraggeber, durch projektbegleitende Arbeitskreise, Workshops und andere Formen partizipativer Planungs- und Beratungsprozesse.

Um die Beratung stetig zu verbessern, führt BTE im Rahmen seines Qualitätsmanagements nach Projektabschluss eine Projektnachbesprechung mit den Auftraggebern anhand eines standardisierten Fragebogens durch. Die geäußerten Verbesserungsvorschläge werden von uns in einer Datenbank gesammelt, ausgewertet und für die stetige Verbesserung der Kundenorientierung und die weitere Arbeit genutzt.

Zudem nutzt BTE immer die aktuellsten Marktforschungsdaten sowie Trendstudien und erstellt eigene Marktforschungsstudien, um die Wünsche der Kunden optimal zu erfüllen und bei der Produktentwicklung einzusetzen.

19







Service-Management

BTE Tourismus- und Regionalberatung ist an den Standorten Hannover und Berlin zertifiziert nach den Richtlinien der Stufe I der "ServiceQualität Deutschland".

Das bundesweite Schulungs- und Qualitätssiegel-Programm dient der Verbesserung der Servicequalität in der gesamten Dienstleistungsbranche und richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Betriebe. Das System untergliedert sich in drei aufeinander aufbauende Stufen.

Die Stufe I vermittelt die Grundlage des Qualitätsmanagements. Basis ist die Selbsteinschätzung des Unternehmens. Der Betrieb analysiert Prozesse aus Kundensicht und legt mithilfe seiner Mitarbeiter Verbesserungsmaßnahmen fest. Folgende Bedingungen sind Voraussetzung für die Zertifizierung mit der Stufe I:

- · Ausbildung eines Mitarbeiters zum Qualitäts-
- Einmalige Bearbeitung von Qualitäts-Instrumenten (Ausarbeitung einer Servicekette, Reflexion des aktuellen Beschwerdemanagements etc.)
- Ausarbeitung und Umsetzung eines jährlichen serviceorientierten Maßnahmenprogramms

Im Jahr 2010 erfolgte die Zertifizierung des Standortes Hannover und 2011 des Standortes Berlin mit der ServiceQualität Deutschland, Stufe I, Jeweils alle drei Jahre werden die Zertifizierung für weitere drei Jahre bestätigt.

Am Standort Hannover und Berlin arbeiten je zwei ausgebildete Qualitätscoaches. BTE widmet sich damit aktiv der Analyse der Prozesse aus Kundensicht sowie einem effektiven Projektmanagement und arbeitet entsprechend der Prämisse des Leitbildes "Qualität in unserer inhaltlichen Arbeit sowie in unserem Service ist für uns das Fundament unserer Arbeit".

Um unsere Beratung stetig zu verbessern, führen wir im Rahmen seines Qualitätsmanagements nach Projektabschluss eine Projektnachbesprechung durch. Die geäußerten Verbesserungsvorschläge werden von uns in die weitere Arbeit integriert.

SOLIDARITÄT MITUNTER-NEHMEN

Kooperationen und Wissenstransfer

Für die Lösung fachübergreifender Aufgaben arbeiten wir gern im Team mit Experten anderer Fachdisziplinen zusammen. Für die Bildung eines passenden Projekt-Teams können wir auf erprobte Partner zurückgreifen. Je nach Anforderungen arbeiten wir mit Wirtschaftsprüfern, Architekten/ Stadtplanern, Verkehrsplanern, Journalisten, Fotografen u. a. zusammen. Mit konkurrierenden Unternehmen der Tourismusberatung erfolgen Kooperationen dann, wenn dies aus strategischen Gründen für die Erfolgsaussichten bei Bewerbungen hilfreich erscheint. Mit mehreren Tourismusberatungsunternehmen stehen wir daher in freundschaftlicher "Konkurrenz". Know-how wird bei diesen Kooperationen offengelegt.

Wir werden regelmäßig als Referenten zu Tagungen und Seminaren eingeladen, wo wir unser Know-how einer breiten Fachöffentlichkeit vorstellen. Wir verfassen gelegentlich Beiträge zu wissenschaftlichen Publikationen. Zudem werden Projektergebnisse von besonderer Relevanz für die Fachöffentlichkeit von den Auftraggebern veröffentlicht, damit sie für alle Interessierten zugänglich sind. Auch über eigene, von BTE herausgegebene Publikationen (Lehrbücher, Zeitschriftenbeiträge, Internet-Blogbeiträge), ist unser Fachwissen für Interessierte abrufbar.







Dienstleistungen im ökologischen Vergleich zu Mitbewerber*Innen

BTE verfügt durch seine Entstehungsgeschichte als Ausgründung aus Landschaftsplanungsstudiengängen in Hannover und Berlin über eine besondere Kompetenz im Bereich ökologischer Fragestellungen und der Nachhaltigkeit im Tourismus. Unser spezifisches Wissen in diesem Bereich fließt in alle Projekte ein, jedoch stehen ökologische Fragestellungen nicht immer im Vordergrund. Aktuell gewinnt Nachhaltigkeit im Tourismus an Bedeutung (Hintergrund ist u.a. die EU-Förderung, die "Innovation und Nachhaltigkeit" in der neuen Förderperiode in den Mittelpunkt stellt sowie der zunehmend spürbar werdende Klimawandel).

Die Arbeitsschwerpunkte von BTE sind der ländliche Tourismus und der Deutschlandtourismus. Die Verbesserung des Angebotes im Inland kann dazu beitragen, Fernreisen zu vermeiden. Da BTE zentrale Projekte für einen nachhaltigen Tourismus in Deutschland bearbeitet (z.B. im Auftrag des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamtes, des Bundesamtes für Naturschutz), tragen wir somit auch maßgeblich zur Entwicklung in diesem Bereich bei. Bei der Projektbearbeitung versuchen wir unnötige Reisen

und Vor-Ort-Termine zu reduzieren. Gleichzeitig ist es ein grundsätzlicher Ansatz von BTE, die Projekte in einem so weit als möglich partizipativen Ansatz in enger Abstimmung mit den Betroffenen und den Auftraggebern zu entwickeln. Dies setzt eine möglichst große Präsenz vor Ort voraus. Für diesen Widerspruch suchen wir in jedem Projekt nach einer optimalen Lösung. In der Regel werden die BTE-Projektberichte auf Recyclingpapier ausgedruckt. Bei Druckereiprodukten achten auf Umweltpapier bzw. die Umweltstandards der beauftragten Druckereien, wenn es das durch die Kunden vorgegebene Budget erlaubt.

Bei Moderationen bemühen wir uns, den Materialeinsatz im Rahmen der jeweiligen Moderationsmethode zu minimieren und wenn möglich Moderationsmaterial mehrfach zu verwenden. Für Außentermine (Workshops oder Präsentationstermine beim Kunden) müssen unterschiedliche Verkehrsmittel genutzt werden. Es gilt die Unternehmensprämisse: Anreise bevorzugt mit der Bahn. Nur wenn dies nicht möglich ist, mit dem Auto. Flugreisen sollen weitestgehend vermieden werden. Die Projektgebiete von BTE liegen zu 98% in Deutschland.

Kennzahlen zu unternehmensbezogenen Reisen 2017, Standort Berlin

Verkehrsmittel	Gesamt km für das Unternehmen	Durchschnittlich pro Mitarbeiter*In (bei 8 Mitarbeiter*Innen)
Flugreisen	9.168 km	1.146 km
Auto/PKW einzeln	unbekannt*	unbekannt*
Car-Sharing	0	0
ÖPNV (Bahn)	ca. 43.350 km	5.419 km
Fahrrad/Fuß	0	0

Quelle: BTE 2018

Quelle: BTE 2018

Kennzahlen zu unternehmensbezogenen Reisen 2017, Standort Hannover

Verkehrsmittel	Gesamt km für das Unternehmen	Durchschnittlich pro Mitarbeiter*In (bei 8 Mitarbeiter*Innen)
Flugreisen	0	0
Auto/PKW einzeln	26.382 km	3.298 km
Car-Sharing	nicht erfasst	-
ÖPNV (Bahn)	?	?
Fahrrad/Fuß	0	0

im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanz, Standort Berlin

Ersterfassung von Emissionen/negativen ökologischen Auswirkungen

Aspekt	Gesamt	pro Jahr	Vergleich Branche*
Strom/Energieverbrauch in kWh	12,73 kWh/Tag	4.647 kWh	unbekannt
CO ₂ Ausstoß aufgrund von Heizung/Wärme/Sonstigem	Derzeit aus Betriebskosten- abrechnung nicht ablesbar.		unbekannt
CO ₂ Ausstoß aufgrund von Transport: Flugreisen 2017 PKW Fahrten 2017: Fahrtenbuch mit Auto geklaut (25.093 km 2016)	2,35 t (nach CO ₂ Rechner MyClimate) unbekannt	2,35 t unbekannt	unbekannt
Wasserverbrauch in Litern/Tag oder Monat	Derzeit aus Betriebskosten- abrechnung nicht ablesbar.		unbekannt
Müll unterteilt in Schadstoffklassen in t	Derzeit aus Betriebskosten- abrechnung nicht ablesbar.		unbekannt

Quelle: BTE 2018

Ersterfassung von Emissionen/negativen ökologischen Auswirkungen im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanz, Standort Hannover

Aspekt	Gesamt	pro Jahr	Vergleich Branche*
Strom/Energieverbrauch in kWh	27,56 kWh/Tag	10.068,8 kWh	unbekannt
CO ₂ Ausstoß aufgrund von Heizung/Wärme/Sonstigem	Derzeit aus Betriebskosten- abrechnung nicht ablesbar.		unbekannt
CO ₂ Ausstoß aufgrund von Transport: Flugreisen 2017 PKW Fahrten (26.382 km 2017)	keine Reisen 4.897 kg CO ₂ (nach CO ₂ Rechner NatureFund)	0 t 4.897 kg CO ₂	unbekannt
Wasserverbrauch in Litern/Tag oder Monat	Derzeit aus Betriebskosten- abrechnung nicht ablesbar.		unbekannt
Müll unterteilt in Schadstoff- klassen in t	Derzeit aus Betriebskosten- abrechnung nicht ablesbar.		unbekannt

Quelle: BTE 2018

^{*}unbekannt, da Fahrzeug mit Fahrtenbuch gestohlen wurde

^{*} Vergleichsdaten aus der Tourismusbranche liegen nicht vor.

^{*} Vergleichsdaten aus der Tourismusbranche liegen nicht vor.

SOZIALE
GESTALTUNG
DER DIENSTLEISTUNGEN

D4

ERHÖHUNG DES BRANCHEN-STANDARDS D5

SINN UND
GESELLSCHAFTLICHE
WIRKUNG

Soziale Gestaltung der Dienstleistungen

Die Kunden von BTE sind in der Regel öffentliche oder halböffentliche Institutionen des Tourismus. BTE arbeitet aber auch seit seiner Gründung als Dienstleister für NGOs, insbesondere aus dem Umweltbereich (BUND, WWF, DUH, Umweltstiftungen etc.). Diesen helfen wir z.B. bei der Fördermittelakquisition für bestimmte Projektideen, die einen Tourismus- oder Regionalentwicklungsbezug haben.

Erhöhung des sozialen und ökologischen Branchenstandards

Durch unsere Projekte im Nachhaltigkeitsbereich auf Bundesebene sowie in den Ländern (z.B. Niedersachsen, Brandenburg) tragen wir dazu bei, die Branchenstandards im Tourismus durch verschiedene Vorhaben zu entwickeln. Zu nennen sind hier insbesondere:

- Die Durchführung eines bundesweiten Projektes zur Definition eines Kriteriensatzes für nachhaltige Tourismusregionen,
- Die Organisation und Durchführung von Nachhaltigkeitswettbewerben für Tourismusregionen und -anbieter (z.B. Bundeswettbewerb Nachhaltige Tourismusregionen 2012/2013, Landeswettbewerb 2015-2017 in Niedersachsen).

Die Einbeziehung von Kollegen aus dem Bereich nachhaltiger Tourismus in Form von Expertenworkshops sorgt für die Absicherung der Kriterien als gemeinsame Standards.

Neben diesen aktuellen Projekten zur Entwicklung von mehr Nachhaltigkeit im Tourismus, hat BTE in den 1990er Jahren im Rahmen eines Forschungsprojektes des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und des Bundesumweltministeriums (BMU) zum Thema Biodiversität und Tourismus maßgeblich zur Verankerung von nachhaltigen Tourismusaspekten in der internationalen UNESCO-Biodiversitätskonvention (offiziell: Übereinkommen über die biologische Vielfalt; englisch: Convention on Biological Diversity, CBD) beigetragen.

Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Dienstleistungen

BTE wirkt dabei mit, die Grundlagen für Erholung und Tourismus zu erhalten und zu entwickeln. Inwieweit Reisen ein Grundbedürfnis von Menschen darstellt, ist ein Diskussionspunkt. Unumstritten ist die Bedeutung von Erholung bzw. Naherholung in Natur und Landschaft für die Menschen in Ballungsräumen. Die dabei auftretenden Konflikte und ihre Lösung sind ein zentrales Aufgabengebiet von BTE (z.B. Besucherlenkung in Schutzgebieten).

Ein unbegrenztes Wachstum des Tourismus, insbesondere wenn er mit extrem klimaschädlichen Flugreisen verbunden ist, wird im Hinblick auf den damit verbundenen Beitrag zum Klimawandel nicht möglich sein. Darauf weist BTE im Rahmen seiner Projekte und bei Vorträgen hin. Der Arbeitsschwerpunkt von BTE liegt entsprechend in der Tourismusentwicklung in Deutschland und dabei insbesondere in der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in ländlichen Räumen und in Schutzgebieten. Hier trägt er zur Stabilisierung der ökonomischen Situation bei und schafft Erholungsmöglichkeiten für die Bevölkerung.

Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung

Gewinne werden in der Regel für die Stärkung des Eigenkapitals von BTE verwendet. Die BTE-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Erfolg beteiligt, indem Tantiemen für das jeweilige Bilanzjahr ausgeschüttet werden. Die Höhe der Tantiemenausschüttung richtet sich nach dem jeweiligen Jahresgewinn. Ziel der BTE Unternehmensstrategie ist u.a. die weitere Erhöhung der Löhne der Mitarbeiter*Innen und die Zahlung von Tantiemen. Gewinne wurden u.a. auch für die Anschaffung der energieeffizienten und gesundheitsfördernden Tageslichtbeleuchtung, die Nutzung von Ökostrom sowie energiesparende und augenschonende Bildschirme investiert.

Anmerkung: Zu den Kriterien E2, E3, und E5 konnte BTE bisher nur geringe bzw. keine Aktivitäten nachweisen (vgl.: Testat). Auf eine Darstellung wird deshalb verzichtet.

LANGFRISTIGE ZIELE

Nach der ersten Gemeinwohl-Bilanz für alle BTE-Standorte ist die stetige Verbesserung der Gemeinwohl-Bilanz von BTE sowie eine Gesamtunternehmens-Auditierung das Ziel. Gleichzeitig wird BTE aktiv mit geeigneten Partnern aus anderen Ländern für die weitere internationale Verbreitung der Gemeinwohlökonomie in der Tourismusbranche werben.

KURZFRISTIGE ZIELE

Kurzfristiges Ziel bei der Gemeinwohlökonomie ist die Mitwirkung von BTE in GWÖ-Unternehmensnetzwerken sowie die Weiterverbreitung der Ideen der Gemeinwohlökonomie in der Tourismusbranche.



GEMEINWOHL-

ORIENTIERTE

GEWINN-

VERTEILUNG



BTE bestätigt, dass es gegen keines der Negativkriterien der Gemeinwohl-Bilanz verstößt.

Negativkriterium	kann ich bestätigen	kann ich nicht bestätigen
Keine Verletzung der ILO-Arbeitsrechtenormen/ Menschenrechte	х	
Keine menschenunwürdigen Produkte	x	
Keine Beschaffung bzw. Kooperation mit Unter- nehmen, welche die Menschenwürde verletzen	x	
Keine feindliche Übernahme	x	
Keine Sperrpatente	x	
Keine Dumpingpreise	x	
Keine illegitimen Umweltbelastungen	x	
Keine Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B. Grenzwerte)	x	
Keine geplante Obsoleszenz	x	
Kein arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens	х	
Kein Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung trotz Gewinn	x	
Keine Umgehung der Steuerpflicht	x	
Keine unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitende Gesellschafter	x	
Offenlegung aller Beteiligungen und Tochter- unternehmen	x	
Keine Verhinderung eines Betriebsrates	x	
Offenlegung aller Finanzflüsse an Lobbyisten und Lobby-Organisationen/Eintragung ins Lobbyregister der EU	х	
Keine exzessive Einkommensspreizung	x	





für BTE Tourismus- und Regionalberatung Auditorln Nils Wittke

GEMEINWOHL-BILANZ 2015-17

: AUDIT

TESTAT

Demokratische Mitbestimmung & Transparenz	30 %	30 %	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz	20 %	DS: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards	% 09	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	30 %	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter Verhinderung eines Betriebsrats Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister Exzessive Einkommens- spreizung
Soziale Gerechtigkeit			C4: Gerechte Verteilung des Einkommens	% 06	D4: Soziale Gestaltung der Produk- te und Dienstleistungen	% 09	E4: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung	100 %	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens Arbeitsplatzabbau oder Standort-verlagerung bei Gewinn Umgehung der Steuerpflicht Unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitenden Gesellschafter
Ökologische Nachhaltigkeit			C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen	% 09	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	% 09	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen	20 %	Illegitime Umweitbelastungen Verstöße gegen Umweltauflagen Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte)
Solidarität	ant		C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	20 %	D2: Solidarität mit Mitunternehmen	20 %	E2: Beitrag zum Gemeinwesen	% O	Feindliche Übernahme 0 Sperrpatente 0 Dumpingpreise 0
Menschenwürde	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement	B1: Ethisches Finanzmanagement	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	20 %	D1: Ethische Kundenbeziehung	% 09	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL	20 %	Verletzung der ILO- Arbeitsnarmen/ Menschenrechte Menschenunwürdige Prödukte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen
WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	A) LieferantInnen	B) Geldgeberinnen	C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen		D) Kundlnnen / Produkte / Dienstleistungen /	Mitunternehmen	E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souve- rän, zukünftige Genera-	tionen, Zivilgesellschaft, Mitmenschen und Natur	Negativ-Kriterien

Wit diesem Testat wird d<mark>as Audit d</mark>es Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemein mationen zur Matrix, den I<mark>ndikato</mark>ren und dem Audit-System finden Sie auf www.gemeinwohl-oekonomie.org

31.10.2020

